

DIE NEUE BÜCHERSCHAU

Soweit der Vorrat reicht, liefern wir bei Eingang der Bestellung bis 15. Mai d. J. den

kompletten Jahrgang 1928,

bestehend aus den hier unten aufgeführten 12 Heften,

statt für 12 RM. für 4 RM.

Die Lieferung erfolgt gegen gleichzeitige Einzahlung des Betrages auf unser Postscheckkonto Nr. 18533 oder gegen Postnachnahme.

Die Hefte enthalten neben zahlreichen anderen Beiträgen:

Januarheft: HEINRICH MANN, Nach einer Reise. Lu Märten, Die Rolle des Films im Teater.

Februarheft: ULYSSES und . . . die deutsche Literatur-Kritik. Gerhart Pohl, Wo steht die junge deutsche Dichtung? Marieluise Fleißer, Die arme Lovise.

Märzheft: MAXIM GORKI, Das Glück. Kurt Kersten über Maxim Gorki. Max Herrmann-Neisse, Große Prosa aus dem Zuchthaus. Hans Georg Brenner, Der Neger klagt Europa an.

Aprilheft: PETER PANTER oder — Kurt Tucholski? Martin Andersen Nexö, Der Brudermörder. Von Chaplin bis Pudowkin.

Maiheft: MAXIMILIAN HARDEN, Der nächste Krieg. Unveröffentlichte Briefe Hardens. Egon Erwin Kisch, Harden als Kritiker der Gerichte. H. v. Zwehl, Das Teater Granowskis.

Juniheft: ALFONS PAQUET, Die Gefiederten. Alexander Iljitsch Besymenski, Tscheka. Maxim Gorki an Romain Rolland.

Juli-Augustheft: UNVERÖFFENTLICHTE ERZÄHLUNGEN, Henri Barbusse, Und doch keine Heimkehr. Jack London, Generalstreik in Frisco. J. Babel, Nach der Schlacht. John Reed, Das Haupt der Familie. Georg von der Vring, Shorty. Julius Kaden-Bandrowski, Die Bäuerin. Herbert Becker, Sittlichkeit. F. C. Weiskopf, Der große Tag.

Septemberheft: LEO TOLSTOI an Mahatma Gandhi. Rosa Luxemburg, Tolstoi als sozialer Denker. Lunatscharski, Tolstoi und die Sowjetunion.

Oktoberheft: PANAIT ISTRATI, Nicht Allen ist es erlaubt, sich satt zu essen. Karl Marx über Goethe. Johannes R. Becher, Wirklichkeitsbesessene Dichtung.

Novemberheft: GEORG KAISER und das Teater. 10 Jahre deutsche Republik und die Verwirrung der Gefühle. Otto Zahn, Prügelstrafe ist Trumpf.

Dezemberheft: ERNST GLAESER. Gutzkow, Ansprache an die Berliner (1848). Richard Huelsenbeck, Zürich 1916, wie es wirklich war. Georg Wolker, Der Mann ohne Farbe.

ADALBERT SCHULTZ VERLAG
BERLIN - WILMERSDORF 1